

TA vom 11.08.2004 Lokalausgabe Erfurt

Erfurt: Programm Soziale Stadt bis 2007 verlängert

Den Spatenstich in der brütenden Mittagshitze übernahm gestern ein Bagger, am Schalthebel saß Winfried Kiermeier als Projektverantwortlicher für das Programm Sozial Stadt.

Die Rosa-Luxemburg-Straße ist eingebettet in ein gestandenes Wohngebiet mit mehrstöckigen Mietshäusern, der großen alten Luxemburgschule, nebenan der Sitz der Johanniter - mit einem Spielplatz im Hof -, kleinen Kneipen. Da erregt es schon einiges Aufsehen, wenn plötzlich Bauzäune das Durchkommen abschneiden, die asphaltierte Straße - natürlich nicht nur für den symbolischen Spatenstich - aufgebrochen wird.

Für Winfried Kiermeier sind die nun beginnenden zwei Bauabschnitte die Fortführung des Programms Soziale Stadt, das eigentlich am 31. Dezember dieses Jahres auslaufen sollte. Doch mit Stadtratsbeschluss vom Mai gibt es Projekte der Sozialen Stadt auch 2005, die damit verbundene Programmweiterung geht gar bis 2007 und umfasst noch mal eine Million Euro. Damit könnte das ganze Quartier fertig gestellt werden. Die nächsten Abschnitte sind nun erst einmal die Luxemburg- und Bebelstraße. Nach Gesprächen mit den Hauseigentümern und Anwohnern bringt die Neugestaltung der Straßenzüge die Sanierung der Gehwege, aber auch der Vorgärten samt Einfassungen mit sich, die Parkflächen werden neu angeordnet, sollen mehr Platz bieten. Die Stadtbeleuchtung wird erneuert. Und die drei Kreuzungen erhalten behindertengerechte Furte für Fußgänger mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer.

Bis Mitte November soll alles geschafft sein, später werden Baumpflanzungen folgen. Die 423 000 Euro Baukosten werden aus Fördermitteln bezahlt. Und die Planung übernahm bewährterweise wieder das Büro Grobe in enger Zusammenarbeit mit dem Bürgerbeirat "Soziale Stadt" und dem Erfurter Behindertenverband.

Iris PELNY 10.08.2004